

Ansprache zu 100 Jahre Kolpingsfamilie Jestetten

Dr. Konrad Schlude, 4.3.2023

Am 4. März 1923, also vor genau 100 Jahren ist die Kolpingsfamilie Jestetten gegründet worden. Natürlich bin ich auch gefragt worden, warum wir heute in Altenburg sind.

Nun, kürzeste Antwort, Kolping Jestetten kann hier gar nicht falsch sein, denn hier in der Altenburger Kirche hängt ein Kreuz von Siegfried Fricker. Wir sind hier natürlich richtig.

Man kann aber auch darauf hinweisen, dass Kolping Jestetten von Anfang an eine Organisation für das ganze damalige Zollausschlussgebiet gewesen ist. Kolping als ein Vorläufer der Seelsorgeeinheit. Der KGV / Katholische Gesellenverein Altenburg ist – neudeutsch – ein Spin-Off gewesen, aber beide Verbände haben sich immer als eine Einheit verstanden. So ist man gemeinsam 1933 in München gewesen, 1949 miteinander in Köln. Das Foto der Altenburger Fahnenweihe 1932 ist Bestandteil der gemeinsamen Geschichte.

Denn, es ist schon immer ein Grundsatz gewesen, die angeblichen, eingebildeten Grenzen zu überwinden. Und immer wieder zeigen wir auf, wie wichtig die Aktion aus dem kirchlichen Raum heraus in die Gesellschaft hinein ist:

Wir haben die Pflegeaktion am Löhrkreuz durchgeführt, der Verlauf der Gemarkungsgrenze hat uns dabei nicht interessiert.

Wir haben das Kreuz am Heilig Bränneli aufgestellt, mit Unterstützung vom evangelischen Pfarrgemeinderatsvorsitzenden, und jetzt sieht man auch dieses Symbol für einen pflegsam Umgang mit der Natur.

Wir haben die Gedenkveranstaltung für den 1942 hingerichteten Josef Bistry durchgeführt; und im direkten Anschluss haben wir im evangelischen und im katholischen Gottesdienst Bistry gedacht.

Aus dem kirchlichen Leben heraus in die Gesellschaft!

So haben wir per se viele Freunde, viele Kolpingbrüder und -schwestern, und es freut mich natürlich sehr, dass auch Freunde aus Winterthur gekommen sind und ihr Banner mitgebracht haben. Als offizieller Vertreter des Bundesverbandes ist Thomas Dörflinger da, und zusammen mit der neuen Vorsitzenden Vera ist auch das Tiengener Banner da. Auch hier gibt es lange freundschaftliche Beziehungen, so berichtet unser Protokollbuch.

Am 4. September 1949 beteiligte sich unsere Kolpingsfamilie mit 12 Mann am 90-jährigen Stiftungsfest der K.F. Tiengen. Morgens um 7 Uhr ging es mit 2 Autos u. 1 Motorrad los, so dass wir schon um 8 Uhr in Tiengen waren. Wir erregten natürlich großes Aufsehen, als wir so schwer motorisiert daherkamen.

Eine schöne Anekdote, mit 2 Autos und einem Motorrad hat man mächtig Eindruck schinden können. Bei genauerer Betrachtung fällt noch auf, dass die Kolpingsfamilie Tiengen mehr als 60 Jahre älter als Jestetten ist. Den 100. hat man in Tiengen schon 1959 gefeiert.

Warum eigentlich? Nun, bis zum 1. Weltkrieg hat es in Jestetten den Volksverein, in Altenburg den Arbeiterverein gegeben. Beide sind sehr aktiv gewesen, dann aber im Umfeld vom Krieg untergegangen.

Die Fahne des Arbeitervereins von 1899 sehen wir hier. Und schon der Spruch „Gott segne die christliche Arbeit“ macht deutlich, dass wir in diesen Vereinen eine Art Vorläufer der heutigen Kolpingsfamilie haben.

Auch in Altenburg hat es des Arbeiterverein nicht immer leicht gehabt. So berichtet die Zeitung 1911 über eine Veranstaltung von Kirchenchor und Arbeiterverein im Hirschgarten zu Ehren des Großherzogs. Aber immer dann, wenn der Kirchenchor ein Lied angestimmt hat, haben „rote Volksbeglucker“ einen Krach gemacht, wie ihn nur diese machen können. Und dadurch ist die Veranstaltung gesprengt gewesen.

Viel ist in den 100 Jahren seit 1923 passiert. Durch unser Mitglied und späteren Bürgermeister Ernst Abend hat es in Jestetten den Freiwilligen Arbeitsdienst zur Linderung der Arbeitslosennot gegeben. Es ist unser Kolpingsbruder Dieter Sigg gewesen, der mehr als 50 Jahre lang seine „Aktion Nikolaus“ durchgeführt hat. Und die Kolpingsfamilie hat zusammen mit Max Blödt die Renovation des Kreuzwegs auf dem Friedhof auf die Beine gestellt. Und vieles, vieles mehr.

Die Welt hat sich verändert, seit der Fahnenweihe des Arbeitervereins 1899, seit der Gründung von Kolping Jestetten 1923, seit der Fahnenweihe in Altenburg 1932, seit der Fast-Zerschlagung durch das NS-Regime 1933, seit 1949, wo man noch mit 2 Autos und einem Motorrad Aufsehen hat erregen können.

Aber es bleibt die Hochachtung vor der Arbeit, und es bleibt der Auftrag, unsere Welt aktiv und positiv zu gestalten. Und wir haben nicht nur in unserem Jubiläumsjahr noch einiges vor.

Denn wir sind Kolping!